

1978

L
1803



Va, 142 - 85

100/1
h

Zum Dreingymnasium Hallerstadt

DENKMAL DER FREUNDSCHAFT

I H R E M

FREUND UND KOLLEGEN

H E R R N

SUBKONREKTOR STANGE

GEB. DEN 12 APRIL 1724.

AN DER DOMSCHULE SEIT DEM 8 JAN. 1761.

GEST. DEN 6 SEPT. 1792.

G E S E T Z T

V O N

FISCHER. NACHTIGAL. VIEWEG. BERLET.
SPONHOLZ. JUNGHANN. WEHN.

LEHRERN DER DOMSCHULE,

D E N 9 S E P T E M B E R 1 7 9 2 .

HALBERSTADT,

G E D R U C K T B E Y D E L I U S W I T T W E .



Der du früh oder spät
bey diesem kleinen Denkmal weilst,
fragst du, o Leser,
wer einst der Mann gewesen ist,
dem Freundschaft es errichtet hat?
Kenntnißbegier und Rechtschaffenheit
war sein Charakter:
Thätigkeit sein Leben:
Jugendliebe
Quelle seines näheren Berufs.

Mit rastlosem Eifer
forscht' er nach hellerer Wahrheit,
und seine Freude war,
im Großen und im Kleinen
Gottes Weisheit und Liebe zu sehn.
dankbar hört' er, zu lernen bereit,
als Jüngling, als Mann, als Greis,
die Stimme jegliches Weisen;
dankbar erkennt' er
seines Vaterlands, seines Jahrhunderts:
Vollkommenheit,
und strebte, desselben würdig zu seyn.

Sein Wort, seine That
war des Gedankens Wiederhall,
sein Handſchlag
sicher wie Eid und wie Schrift.

Kein Tag entfloß ihm
unthätig oder ungenützt.
Früh am Morgen,
wenn alles um ihn her noch schlummerte,
wandelt' er denkend im Garten,
safs er einsam beym Buch,
ordnet' im Geist er die Stunden des Tags:
Abends
überschau' er sie prüfend noch einmal,
sorgsam verzeichnend,
was ihm, zu künftigem Gebrauch,
des Gedächtnisses werth schien.

Die Jugend liebend und geliebt von ihr,
war er berufen,
Lehrer der Jugend zu seyn;
sah er in ihrem fröhlichen Kreis
sich glücklicher;
und zürnte, tief erseufzend, oft
dem Lehrer, der da Lehrer seyn will,
und seines schöneren Berufs
Freuden und Würde nicht kennt!
Ihm, dem würdigern, war
seine Jugend
tägliche Sorg' und nächtliche Sorge;
begieriger
sah er, hörte er, ergriff er,
worunter ihm
neuer Reiz der Weisheit für sie
verborgen schien.
Ihr flogen unaufhaltsam,
selbst wenn Last oder Schmerz
den leidenden Körper zurtückhielt,
seine Gedanken zu!

Unvergeßlich bleibt hier,

Würdiger!

dein Gedächtniß;

im Herzen

jedes deiner Freunde,

jedes Kenners stiller Verdienste,

im Herzen

jedes dankbaren Jünglings

und jedes Manns,

der einst als Jüngling auch

deiner Lehren Stimme vernahm,

unvergeßlich!

Und dort,

wo beydes That und Wille

nach innerm Werth gewogen wird,

harren süße Belohnungen deiner!

Aber,

so zahllos sie sind,

lächelt dir doch eine vor allen:

siehe,

der neue größre Wirkungskreis,

der sich,

in Gottes freyerer Welt,

deiner Thätigkeit öfnet!

Das, das ist Leben, Freund;

das, das erhöht

durch seine unsterblichem Freuden

den Werth des Erdenlebens erst!

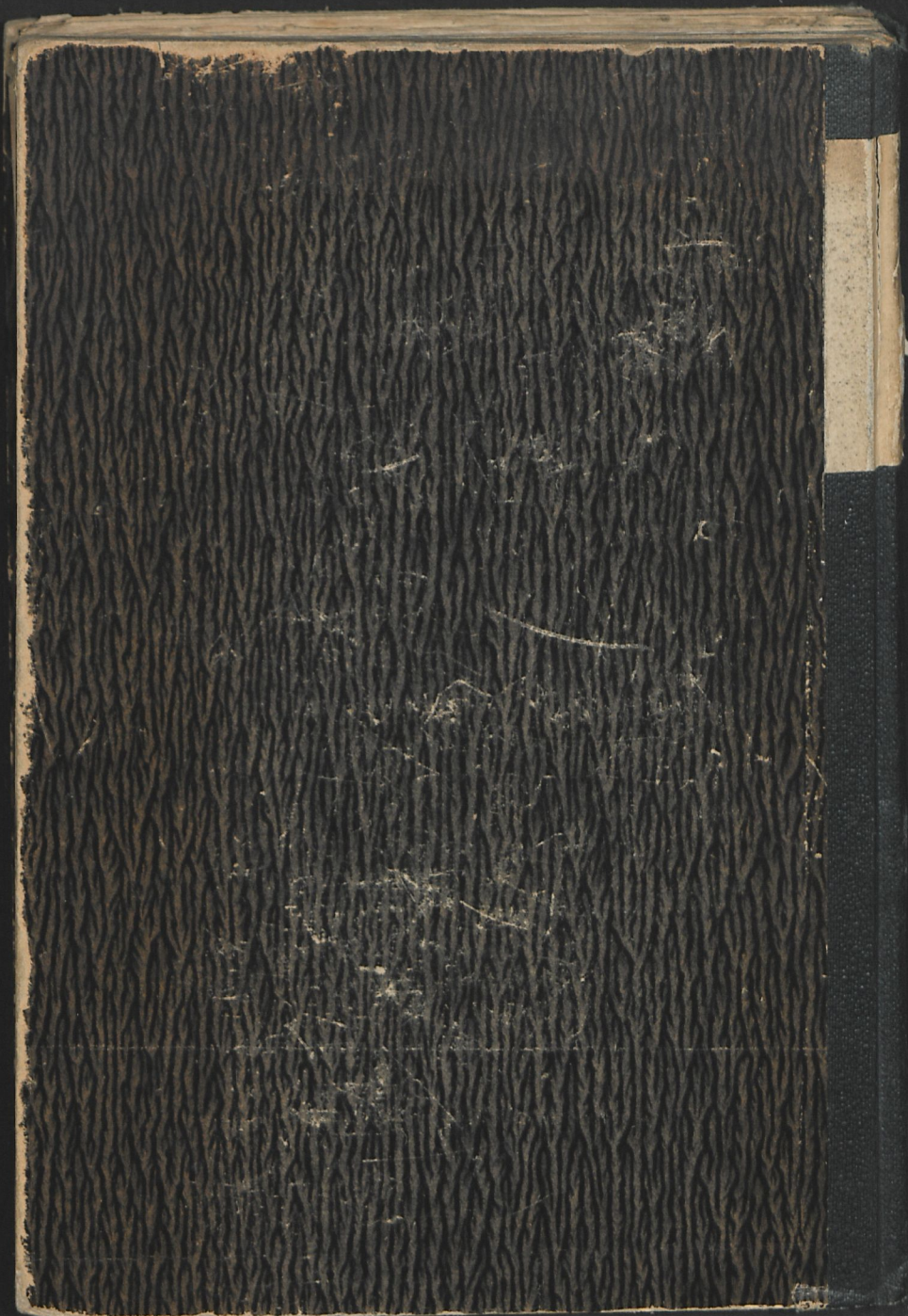
78 L 1803

ULB Halle
003 024 822 3



TA-OL







19 160.

DENKMAL DER FREUNDSCHAFT

I H R E M

FREUND UND KOLLEGEN

H E R R N

SUBKONREKTOR STANGE

GEB. DEN 12 APRIL 1724.

AN DER DOMSCHULE SEIT DEM 8 JAN, 1761.

GEST. DEN 6 SEPT. 1792.

GESETZT

VON

FISCHER. NACHTIGAL. VIEWEG. BERLET.

SPONHOLZ. JUNGHANN. WEHN.

LEHRERN DER DOMSCHULE.

DEN 9 SEPTEMBER 1792.

HALBERSTADT,

GEDRUCKT BEY DELIUS WITTE.

